

Christian Hoffelner, *1983, Gestalter, Lehrender, Autor und Herausgeber, Wien/Graz, Österreich

Handwerk, weil Kenntnis, Fertigkeiten, Fähigkeiten und Methoden die Basis für das Verstehen des eigenen Wirkens bilden.

Konzeption, weil Gestaltung (Design) und nicht Handwerk praktiziert wird.

Perzepte, weil Konzepte nicht mehr ausreichen, um eine Wirklichkeit zu entwickeln.

Typografie, weil Text und Bild im weitesten und besten Sinn verstanden, ausnahmslos in jedem Feld entwerfender Tätigkeiten des grafischen Gestaltens eine Rolle spielen.

Publizieren (Öffentlich-Machen), weil das ein Urimpuls grafischer (Re-)produktion ist.

Ruinen, weil der Kontext das halbe Projekt bedeutet

Theorie, weil Geschichte (Architektur-, Kunst- und Designgeschichte u.a.) zum *Lesen* der Wirklichkeit unerlässlich ist.

Praxis, weil die Lebenswelt zur Reflexion zwingt.

Sprache, weil Ausdruck und Vermittlung im Zentrum unserer Disziplin steht.

Poetik, weil der Begriff der Schönheit unendlich reichhaltig ist.

Fokus, weil Schwerpunkte Positionen im Gestalten und Diskurs ermöglichen.

AutorInnenschaft, weil zeitgenössische Gestaltung ein „Viele-Werden“ in Arbeitsprozessen fordert, und post-fordistische *Just-In-Time*-Modelle in Frage stellen muss.

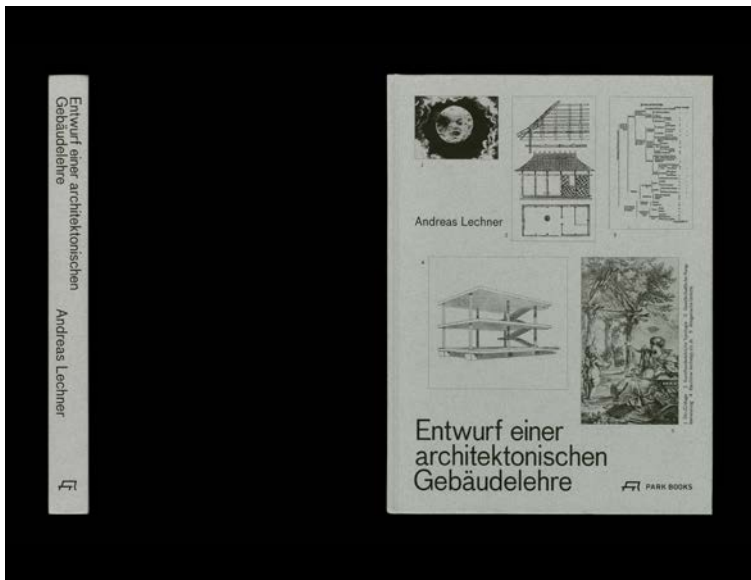
Zusammenarbeit, weil gute Arbeit im Austausch (*Ensemble*) entsteht.



„Navigating the Planetary“ *artworld* für Hildegund Amanshauser und Kimberly Bradley (Hg.), Verlag für moderne Kunst, Wien 2020 (Buchgestaltung).



David Schreyer und Andreas Nierhaus erforschen das Werk der „Kalifornischen Moderne“; die Ausstellung ist bis Ende September 2020 im Wien Museum zu sehen (Buchgestaltung).



Andreas Lechners Gebäudelehre in Texten und Zeichnung auf zarten fünfhundert Seiten Recyclingpapier (Buchgestaltung).



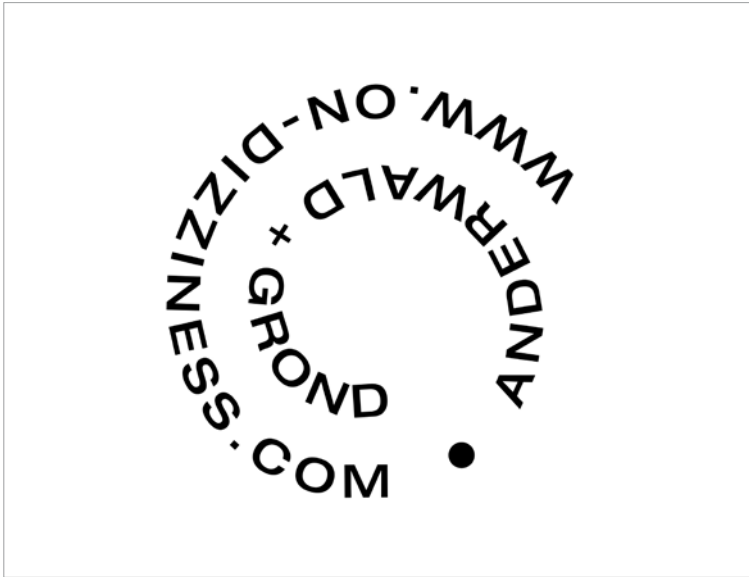
5 Stk. „Plakatbeschreibungen“ für das editorische/gestalterische Konzept von Lamm & Kirch im aktuellen Katalog der 100 besten Plakate D, A, CH, Kettler, 2020 Dortmund (Text).



Ebenjenes Buch wird im Frühjahr 2020 im Wettbewerb *Schönste Bücher aus aller Welt* von der Stiftung Buchkunst mit der Goldmedaille ausgezeichnet (Auszeichnung).



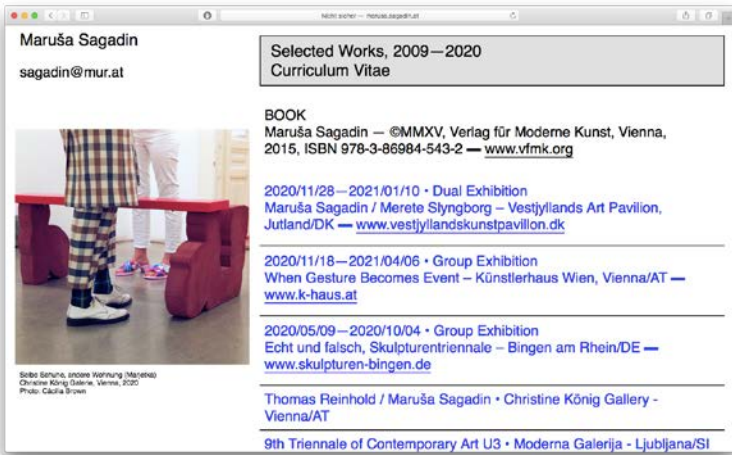
Limitierte Siebdruckposterserie für das *Off-Programm* bei der Kunstmesse: „viennacontemporary“ in Wien, für/mit Maruša Sagadin, Wien 2019.



„On-Dizziness“, Peek Forschungsprojekt von Ruth Anderwald und Leonhard Grond: Kommunikationsdesign und Editionen im Zeitraum 2014–2017, an der Universität für Bildende Künste Wien (Erscheinungsbild).



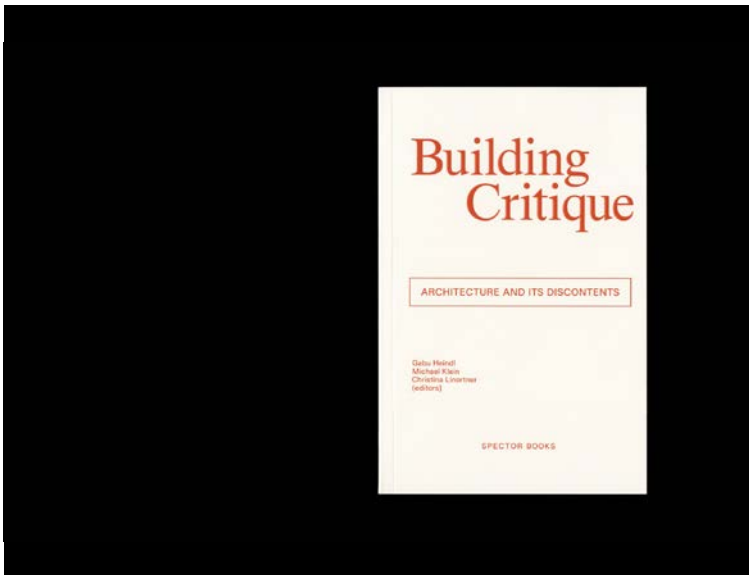
„Vogel V (Fünf Bilder zu Vögeln)“, Christian Hoffelner, in Mole #11 – Zeitschrift für kulturelle Nahversorgung, Innsbruck 2012 (Text).



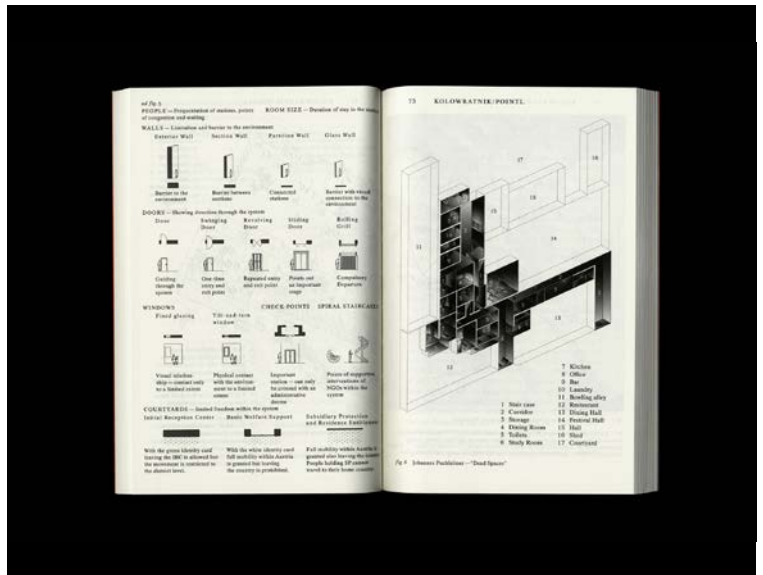
Internetseite für Maruša Sagadin, 2015 (digitale Gestaltung)

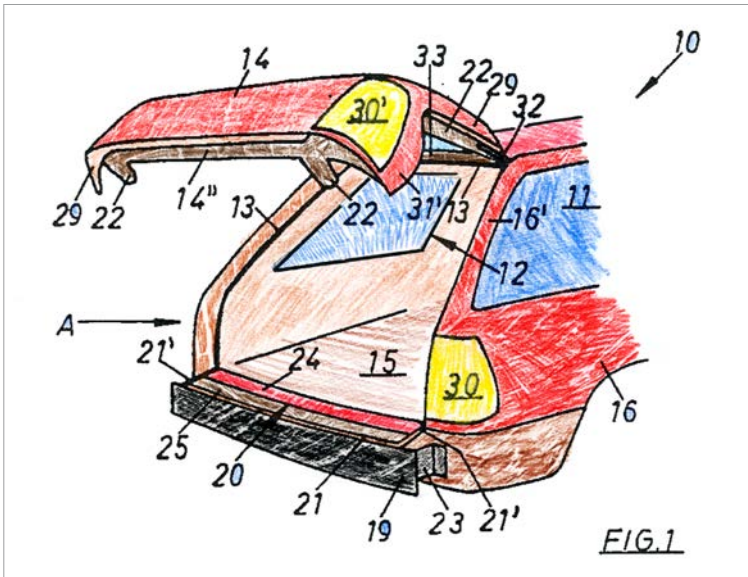


„A Short Piece of Distance“, Christian Hoffelner (Text), Eva Engelbert (Foto) in: Oliver Klimpel – The Visual Event, Spector Books, Leipzig 2014.



Building Critique, Gabu Heindl, Michael Klein, Christina Linortner (Hg.), 192 S., 125 × 190 mm, Spector Books, Leipzig 2019





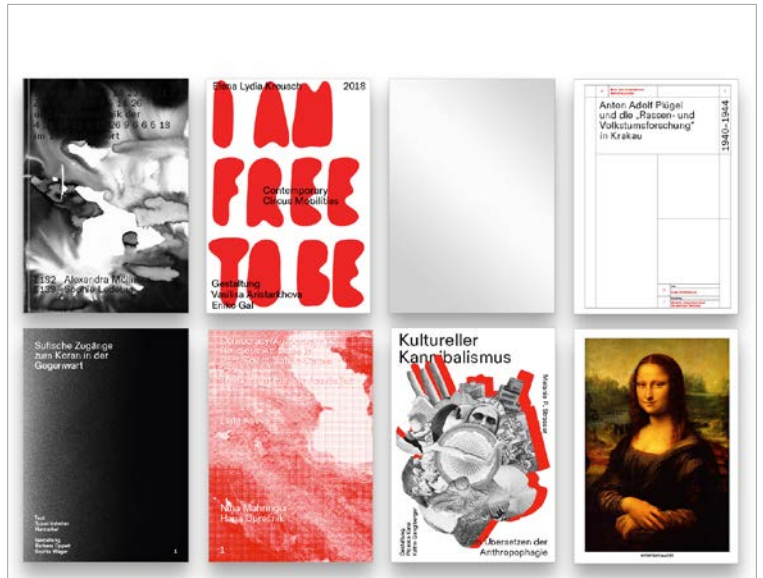
Risografieserie: „Kofferraum“, Christian Hoffelner, dreifarbige Risografie auf DIN-Format A3, Linz 2020/21 (Erweiterte Praxis).



Studienreise: Palazzo Barbaran da Porto, Palladio (Andrea di Pietro della Gondola), Vicenza 2019 (Exkursion).



Risografietests, Linz 2019.



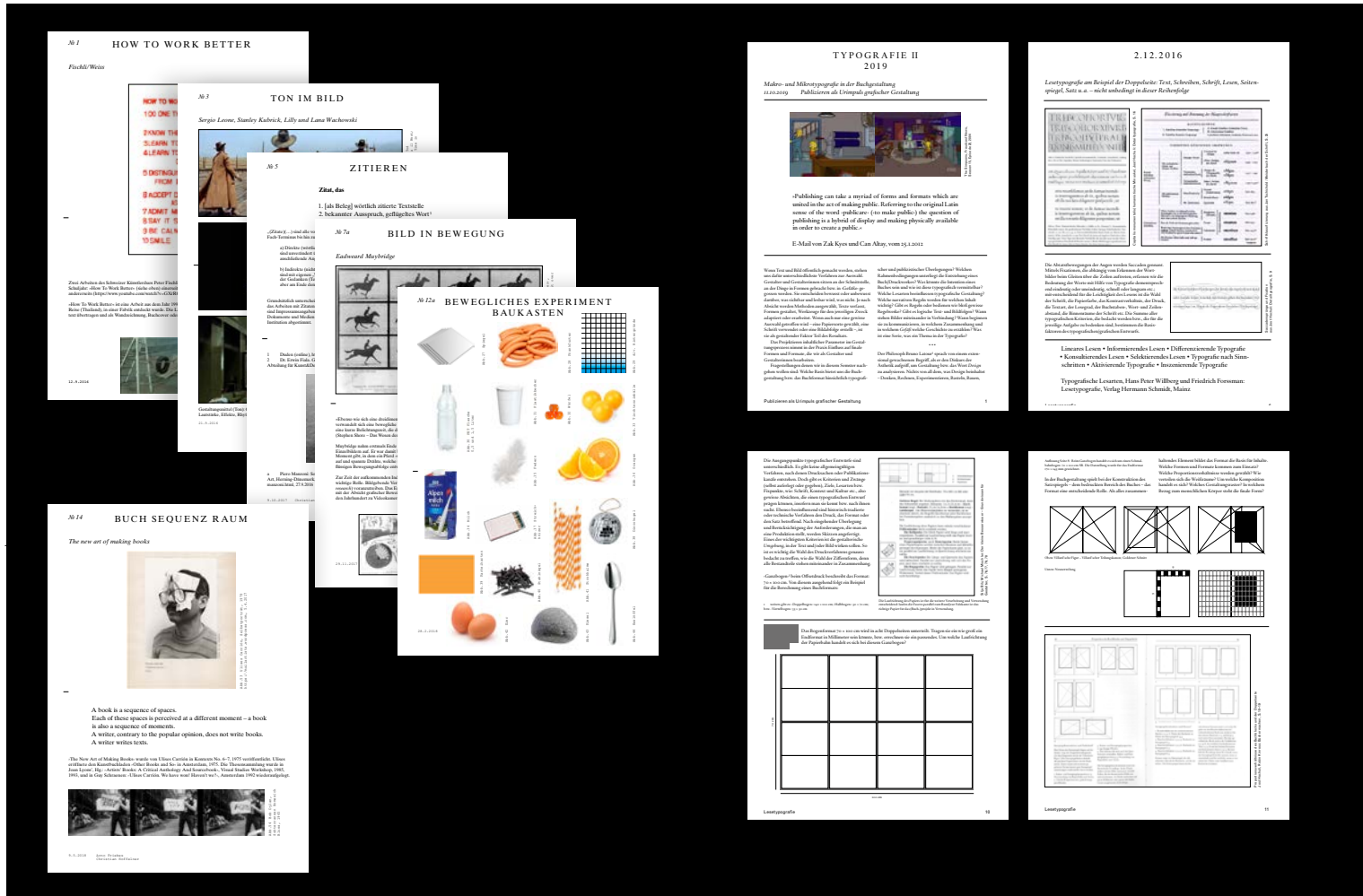
Ergebnisse der Lehrveranstaltung „Zines for Science“, Betreuung und Konzeption der Lehrveranstaltung mit Tina Frank, Marianne Pührerfellner und Christa Amadea.



Ergebnis der Lehrveranstaltung als Ausstellungsbeteiligung im Atelierhaus Salzamt, Linz: „Handapparate“, 2019/2020 11.12.2019–24.1.2020; Projekttitle: „Gestaltungsberatung Linz“; ein Reader zum Thema ist Ende 2020 erschienen.



„Zines for Science“, Christian Hoffelner, DIN A1/DINA2; Schrift: Fabian Harb (Dinamo) (Plakatgestaltung, Erscheinungsbild).



An verschiedenen Hochschulen, Universitäten und Bildungseinrichtungen sind Skripten, Abreitsblätter und Aufgabenstellungen entstanden.

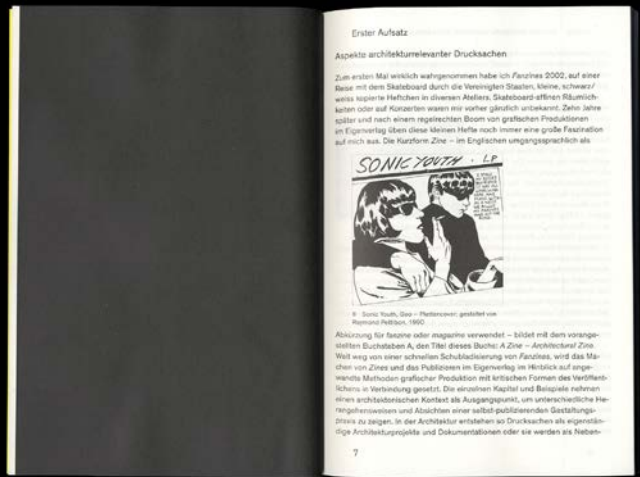
Links: thematische Arbeitsblätter Ortweinschule Graz, Rechts: Typografie Arbeitsblätter, Skripten, Unterlagen, Kunstuniversität, in Linz.

Lehrmittel und Ergebnisse aus diversen pädagogischen Kontexten: im Zentrum meiner Lehrtätigkeit steht die Vermittlung des Zugangs und des weitreichenden kulturellen Bewusstseins für (grafische) Gestaltung.



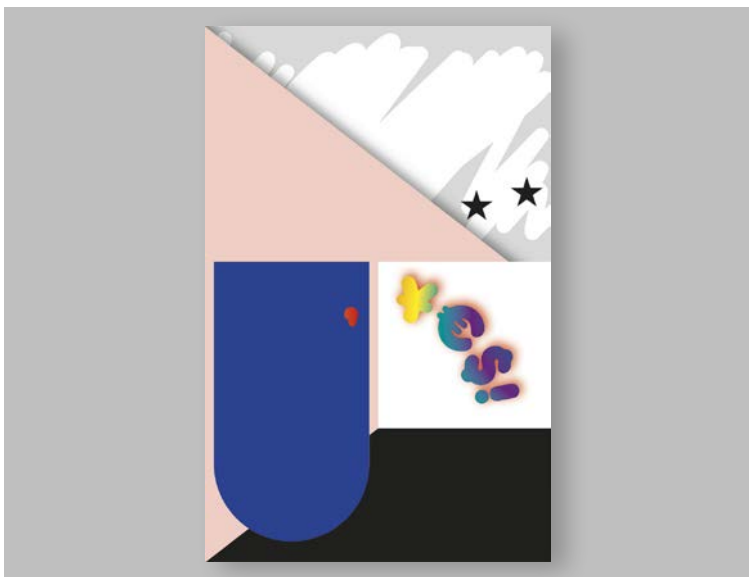
Typografiekurs *Type Daily*: „Typografie 3“ an der Kunstuniversität Linz ist als *Lehrgefäß* ein kuratierter, temporär-aktiver Twitter-Blog, der Studierende einlädt, sich täglich mit Alltagsfragen zur Typografie zu beschäftigen. #typedailytype

„Comrade Conrade – Demokratie und Frieden auf der Straße“ von Nicole Pruckermayr, Clio, 2019, wurde von Alexandra Möllner gestaltet – der Entwurf geht aus der entwickelten Projektkooperation als Lehrveranstaltung mit der Autorin hervor.

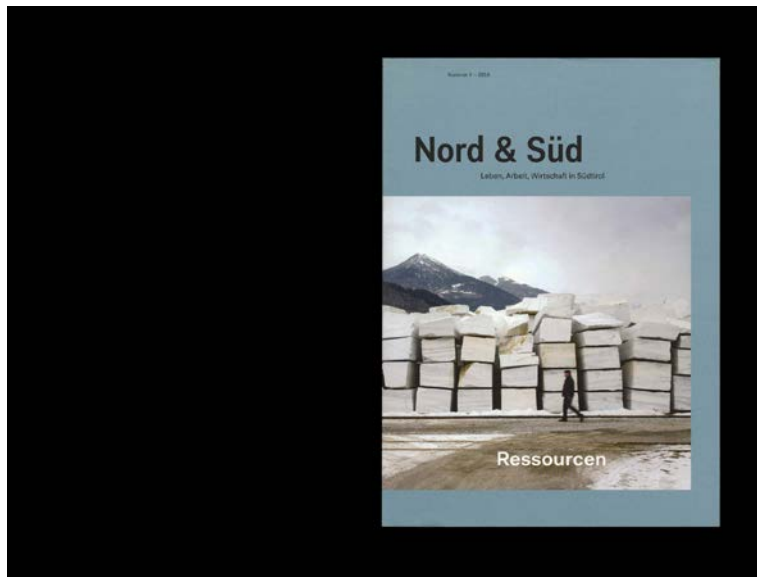


A Zine, Christian Hoffelner
188 S., 160 × 230 mm, Spector Books, Leipzig 2012

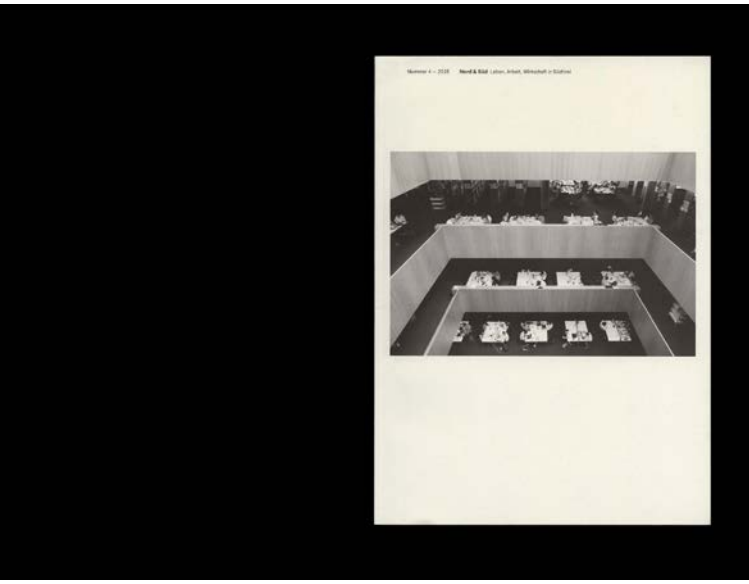
Eine Montage: Zitate, Bilder, theoretisches Material, Interviews und Texte zu Aspekten architekturelevanter Drucksachen, als Autor und Gestalter



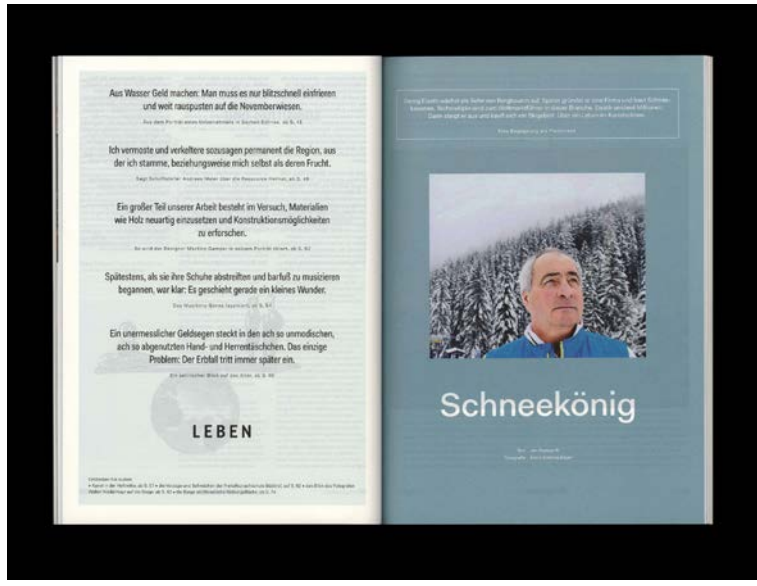
„... , ¥€\$!“, Christian Hoffelner, Mole, Innsbruck 2012
(Plakatgestaltung, Text).

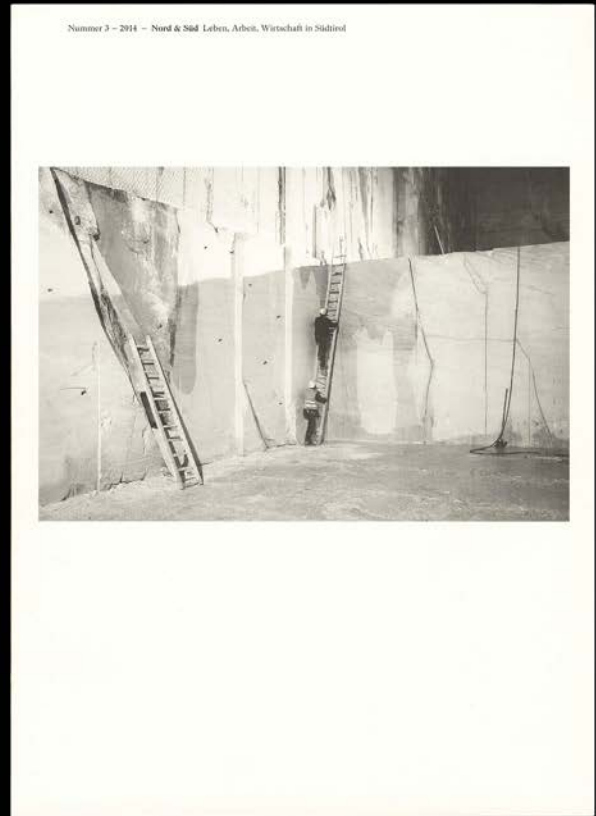
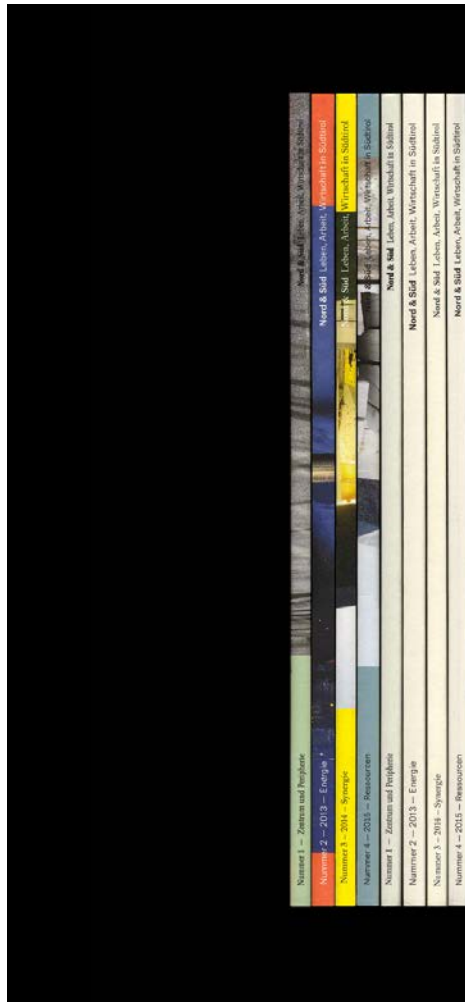


„Nord & Süd – Leben, Arbeit und Wirtschaft in Südtirol“, vierte Ausgabe zum Thema Ressourcen, Chefredaktion: Jan Grossarth.



Nord & Süd #4 – „Ressourcen“
100 S., 230 × 320 mm, Ractia, Bozen 2015

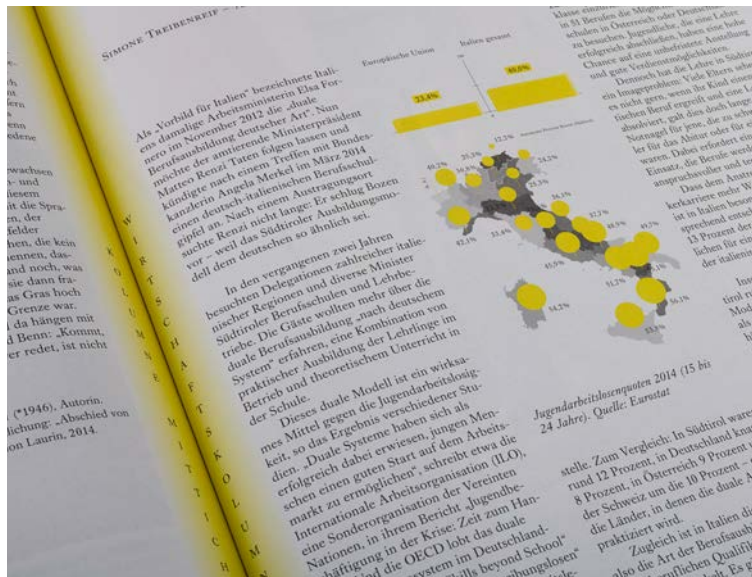




Nord & Süd #1-4: „Zentrum & Peripherie“ (Franz Kössler), „Energie“ (Dieter Dürand), „Synergie“ (Michaela Namuth), „Ressourcen“ (Jan Grossarth), 100–120 S., 230 × 320 mm, Raetia, Bozen 2011–2015 Ein inhaltlich konzipiert und gestaltetes, von uns als Redaktion unabhängig-initiiertes Wirtschaftsjahrbuch. Projektkooperation: Angelika Burtscher, Thomas Kager, Thomas Haniffler, Christian Hoffelner.

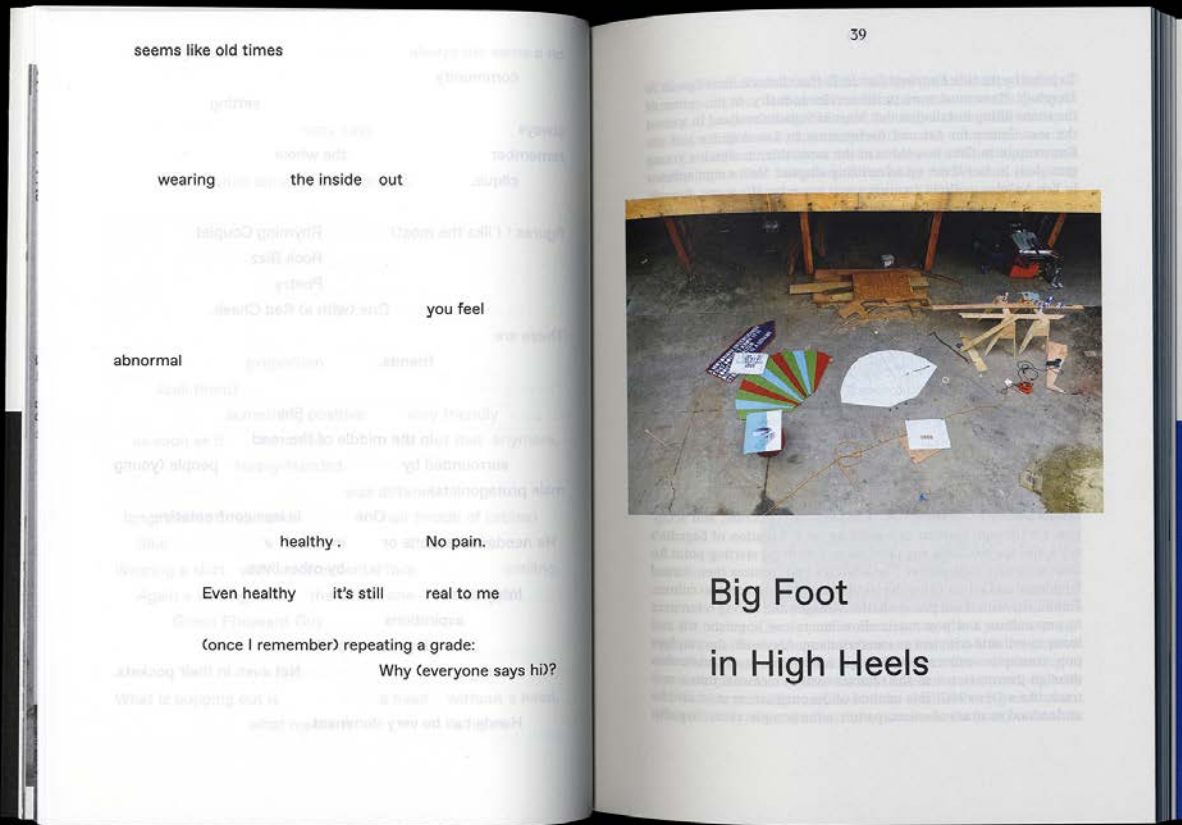
Red Dot Design Award, Communication Design, Berlin, 2018

Joseph Binder Award, Bronze: Editorial Design, designaustria, Wien, 2018



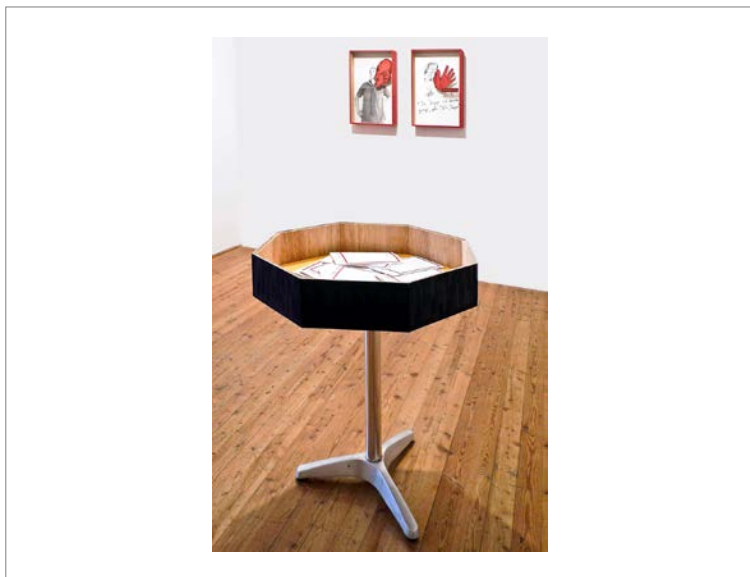
Für das Land Südtirol entsteht jährlich ein multiperspektivisches Wirtschaftsheft zu inhaltlich gestalteten Themenkreisen. Ebenfalls jedes Jahr, wird die/der Chefredakteurin/-redakteur

von unserer Redaktion s.o. – deren Aufbau Bestandteil unserer Projektidee war – kuratiert. Gemeinsam werden sodann Themen, Autoren und Autorinnen bestimmt bzw. an der inhaltlich wie gestalterischen Sequenz und Erzählung gearbeitet.



©MMXV, Maruša Sagadin
176 S., 170 × 235 mm, Verlag für Moderne Kunst, Wien 2015

Langzeit-Zusammenarbeit mit Maruša Sagadin, seit 2009 bis laufend: In unterschiedlichen Kontexten entstehen gemeinsame Projekte in diversen Formen und Formaten.



„Meine Chefs, Wir Chefs“, Maruša Sagadin, Galerie 5020, 2010 Salzburg.

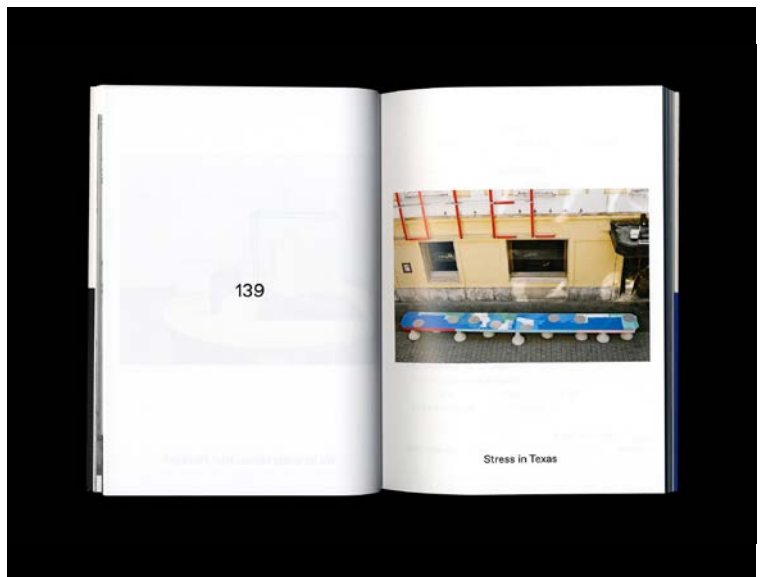


Meine Chefs Wir Chefs, Maruša Sagadin
16 S., 180 × 270 mm, 1. Ausgabe 2009, 2. Ausgabe 2010

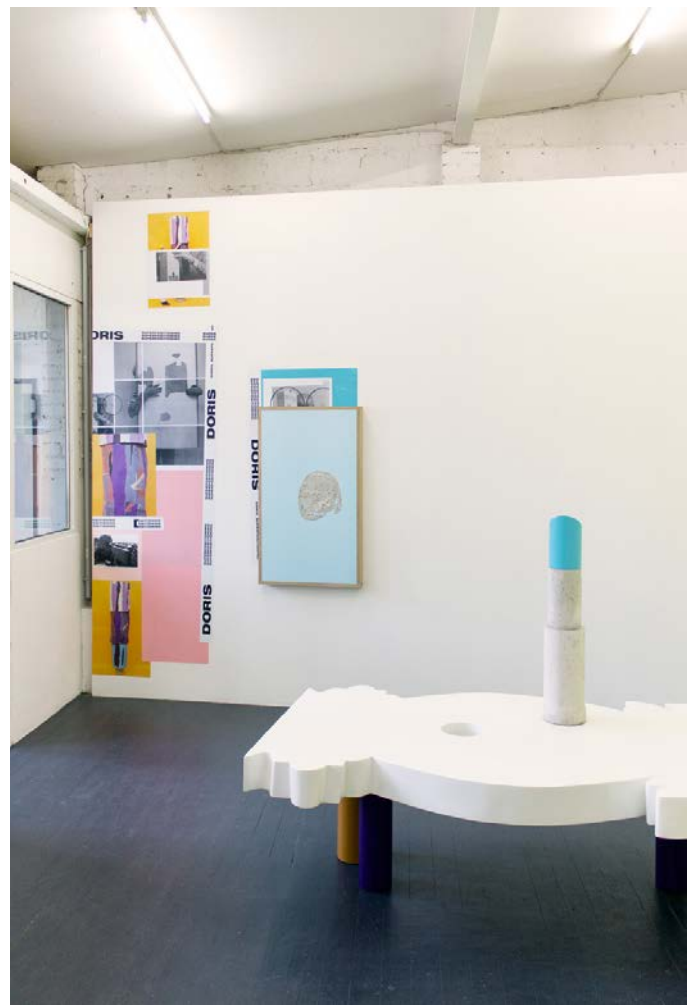


Doris Superpositioning, Maruša Sagadin, Austrian Cultural Forum London, London 2016

Räumliche Installation der Arbeit „Doris – Superpositioning“ in London, 2016; Konzeption eines konvivialen Werkzeugs (Ivan Illich): Klebeband

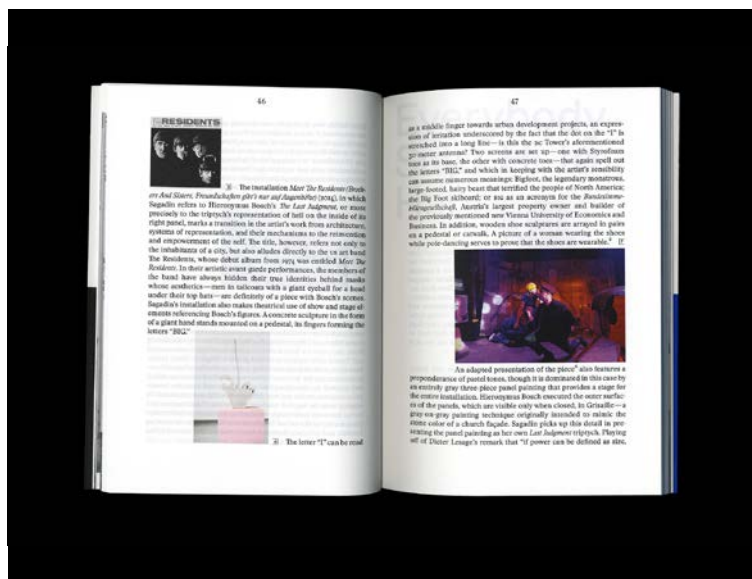


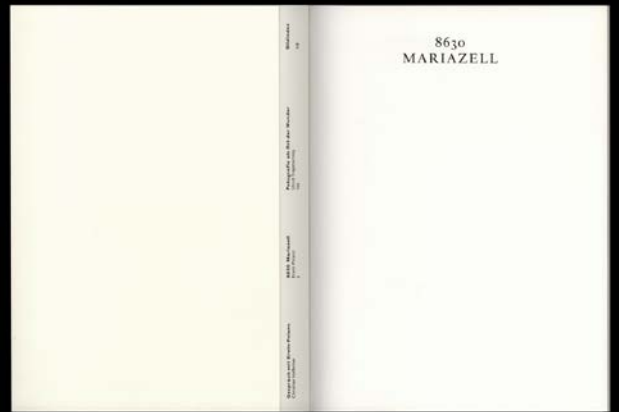
©MMXV, Maruša Sagadin
176 S., 170 × 235 mm, Verlag für moderne Kunst, Wien 2015



Terra Cotta, Panna Cotta, Maruša Sagadin, Syndicate, Köln 2016

Oben: Räumliche Installation der Arbeit „Doris – Superpositioning“ von Maruša Sagadin in Köln, 2016; Unten: Die Monografie der Künstlerin, wurde als eines der *Schönste Bücher Österreichs*, 2016 ausgezeichnet.

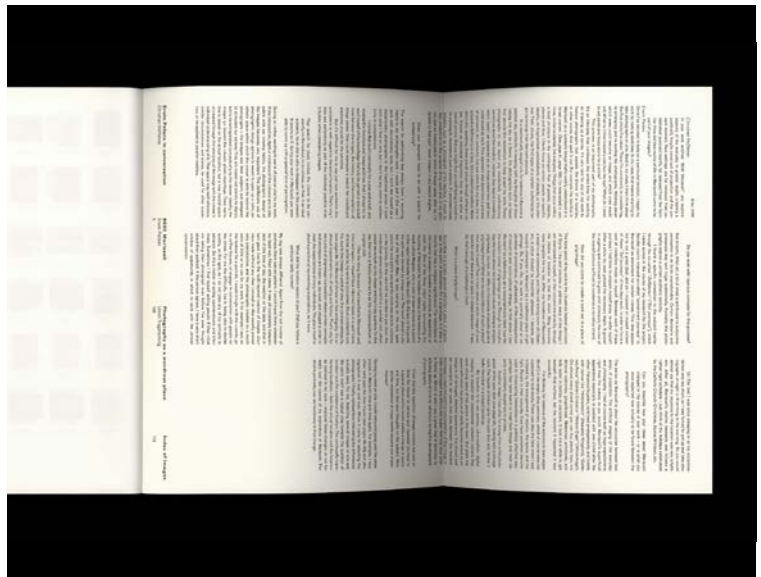




Mariazell 8630, Erwin Polanc
120 S., 225 × 295 mm, edition fotohof, Salzburg 2017

Schönste Bücher Österreichs,
Staatspreis, Wien, 2018

Finalist: The Cornish Family Prize for Art and Design Publishing,
National Gallery of Victoria, Melbourne, 2018





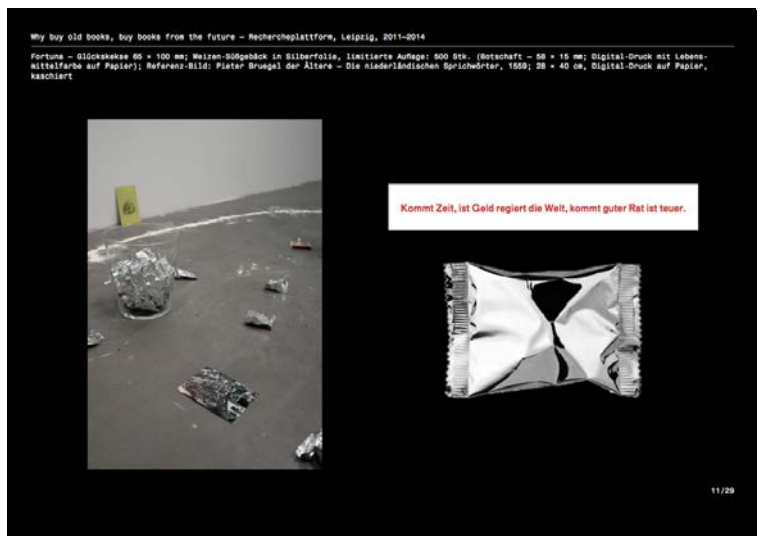
„Landschaft und Lebensinn“, Buchpräsentation: HDA – Haus der Architektur Graz, mit den Herausgebern Erwin Frohmann, Albert Kirchengast, der Verlegerin Mona Müry, und dem Philosophen Andreas Weber, Graz, 2016 (Vortrag).



Ausstellungsbeteiligung in der Grazer Designhalle, kuratiert von Eva und Gerhard Pichler, mit der Arbeit „Sucus Ex Horto Concluso“, Eva Engelbert, Christian Hoffelner, die mittels Saft von der kulinarischen Vielfalt Grazer Innenhöfe berichtet.



„Why buy old books, buy books from the future“, Lesung an der HGB Leipzig, aus dem gleichnamigen Manuskript, Leipzig 2014 (Ausstellung, Vortrag).



Superscript, Christian Hoffelner
40 S., 120 × 190 mm, 100 Stk., Eigenverlag, 2014



„Spekulation und Orakel oder Mut zur Fiktion“, Plakatgestaltung auf Basis von Textproduktion in Mole #9, 2012 (Plakatgestaltung, Text).



Textauszüge im aktuellen Katalog der 100 besten Plakate, D, A, CH; zur Gestaltung von, links: Claudiabasel, rechts: Ralph Schraivogel; Ziel: Plakate mittels Beschreibung darzustellen.

Christian Hoffelner in 100 Beste Plakate 19, Kettler, Dortmund

Be Water my friend

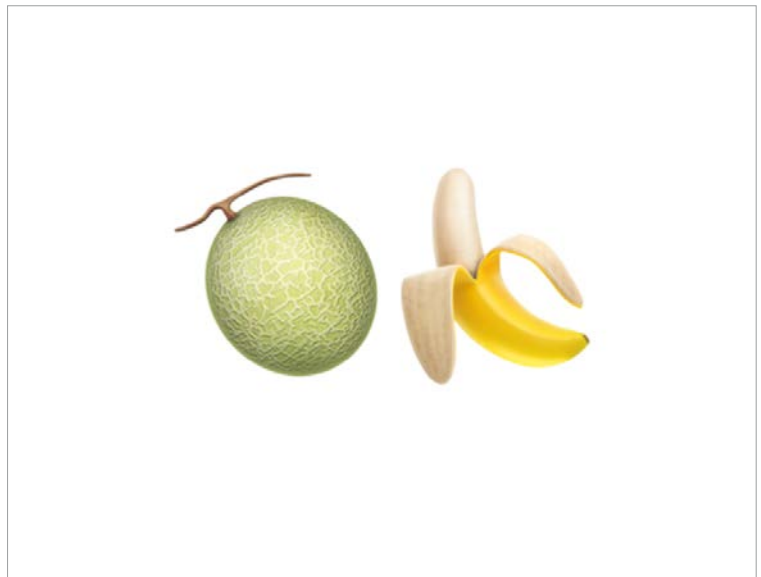
„Be water my friend!“, * tönt es aus dem Lautsprecher des Youtube Clips meiner Sitznachbarin an den steilen Stufen zum Rhein. Bruce Lees Water-flows-and-water-crashes-Sprüche, sind die ersten Assoziationen, die mir beim Betrachten des Plakats am Rechner in den Kopf kommen. „Ach, schöner öffentlicher Raum, wo bist Du hin verschwunden?“, könnte man sich in häuslicher Quarantäne und bei Frühlingswetter in Zeiten von Covid-19 fragen.

Das Plakat schafft willkommene Abwechslung: Eine voll-flächig abfallende, schwarz-weiß Fotografie, schwimmender, sich im Wasser tummelnder Personen, bildet als formal wie sinnstiftende Basis den Ausgangspunkt für eine Gestaltungsidee aus typografischen Elementen, die sich ineinander zu verflüssigen suchen. Das genaue Sehen und Betrachten der Personen im Wasser, im als Draufsicht mit leichter Perspektive fotografierten Bildausschnitt, führt zu analytischen Überlegungen, an die weitere Maßnahmen der Gestalter/innen geknüpft zu sein scheinen. Das Bild wird mit auf gleiche Breite ausgetriebenen Lettern in türkiser Farbe, im größtmöglichen Maß des hochformatigen Plakats überdruckt. Datum und Name der Veranstaltung und das Kürzel des Veranstaltungsorts, bilden ein kompakt, kompositorisches Rechteck in den beiden unteren Dritteln des Formats, bestehend aus Wortbildern: Ziffernkombinationen und Versalbuchstaben. [...]

Plakatformat römisch Vierzehn

Den kleinsten Teil im Plakatformat F4 (römisch Vierzehn) bestimmt das numerische Verhältnis römisch Eins, von Friedrich Wilhelm Ostwald, nämlich $1:\sqrt{2}$, aus dem Jahr 1911.* Es gibt jenes Seitenverhältnis des Formats an, in dem das Papierformat durch Faltung verlustfrei ineinander übergeht. Im vorliegenden Entwurf im Hochformat scheint jedoch der kleinste Teil ein anderer zu sein, er stammt aus ästhetischen Diskursen: Der Poetik. Ich würde hierfür also als kleinsten Teil des Plakats den Weißraum nominieren, der in diesem Entwurf jedoch invertiert als Gestaltungselement eingesetzt wird.

Das Plakat ist vollflächig, abfallend in Schwarz bedruckt und wird von weißen Punktwolken und deren Verbindungen bevölkert. Diese bilden ein ineinander verwobenes Netz von Linien aus, dessen Knoten- und Endpunkte jeweils mit weißgefüllten Kreisen abgeschlossen werden. Sie wirken wie beeinflussbare „Griffe“, akkumulierte Punkte in einer Vektoren-Zeichnung aus dem Computerprogramm oder aber, dann doch wie selbstständige, neuronale Verbindungen. Der Umriss des Netzes hat sich funktional an die schwarze Grundfläche angepasst und gibt einen rechteckigen Umriss mit knappem Versatz zur Blattrkante vor. [...]



Melone und Banane?
Eine Textprobe

Christian Hoffelner, Übersetzung Inez Templeton

Bananas and Melons

‘It says: “The artist is interested in what distinguishes bananas from melons.’”

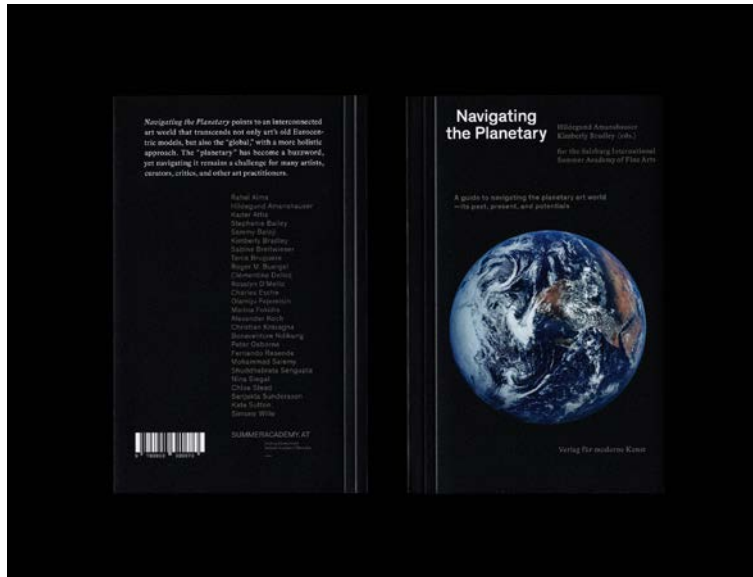
The friend of the man in the library reading room laughs—more or less in agreement. The man points to the printed image in the magazine Artforum. ‘That, which they do not have in common. That’s her interest—melons and bananas! Can you imagine that? That doesn’t sound surprising, given the plethora of art that showers down on one on a daily basis. But then isn’t it also the case that you often hear someone ask: “Did you see the work, in this or that exhibition by Joshi Huber?”’

The friend nods, looks over the rim of his glasses, not less expectantly. ‘Earlier there were stars, like Dan Graham. People asked around about him: “What had he done?” Then one researched again. Now it’s like the music scene. There are a thousand new groups. Everyone does what interests him, and when you ask someone about it, you don’t know the stuff. Unlike with the Rolling Stones.

He winks. The friend laughs again. ‘Melons and bananas’, I thought. I wrote it down and left the reading room, with crumbling ideas in my head, with diffuse worldviews, diffusing positions, subjective pluralism—with a sense of everything and nothing.

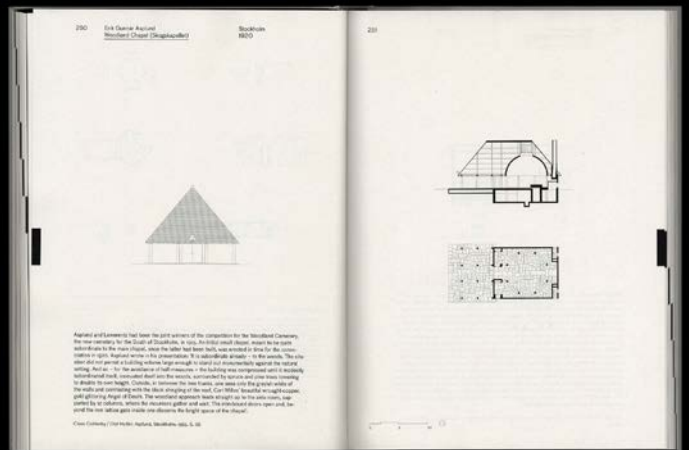
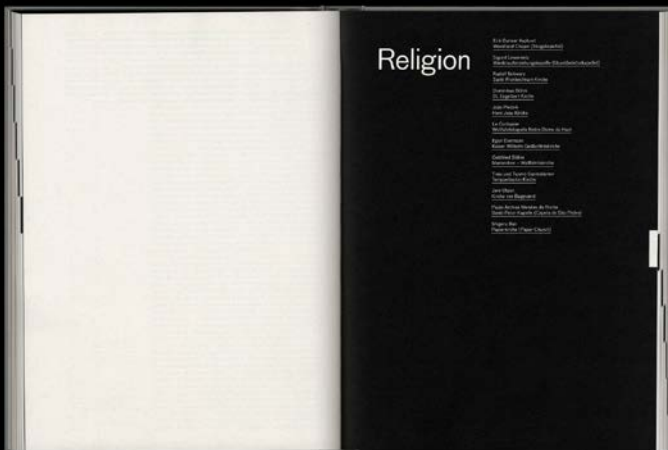
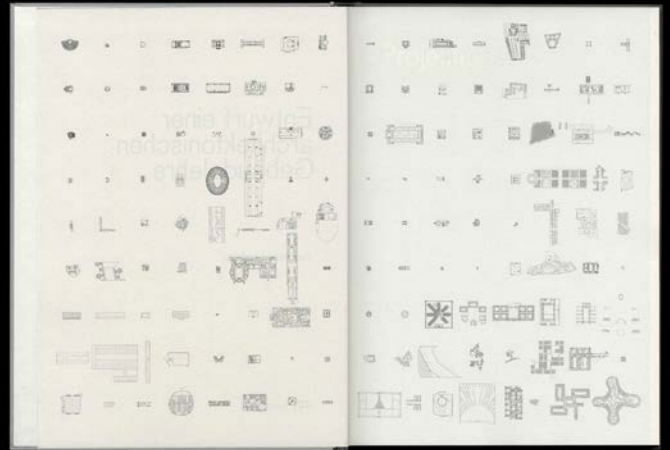
Connected with this feeling is a wish: namely, to know to some extent something about myself and the state of affairs, about current events and positions, about ‘contemporary’ theory, about the people here, about the people there. Ideally, a visit to the library can end in a way that the present feels like it has been tidied up. Which in itself would not be bad—a tidy apartment.

Indeed, with their interest in art, the men were also in the reading room to find out what was new. On their table: for each, a stack of magazines and newspapers. Same basic material, different inquiries. I concluded: their apartments were clean, no dust in the rooms, far from untidiness—actually. Leaving the state of ‘being tidy’, would probably have pleased them, the men, the Rolling Stones; one could just clean later, I reasoned. But unfortunately I had offered them nothing, nothing in terms of a generational exchange in the direction of a ‘post-Internet-Art-Pre-Facebook-1968-Generation-Revisited-Normcore-Explanation approach’. It was all too complicated. In particular, category formation would have been an accurate tactic at most for a backward-looking discussion, but for the present? For melons? Who knows? [...]



Navigating the Planetary, Hildegund Amanshauser, Kimberly Bradley (Hg.), 416 S., 125 × 195 mm, Verlag für moderne Kunst, Wien 2020

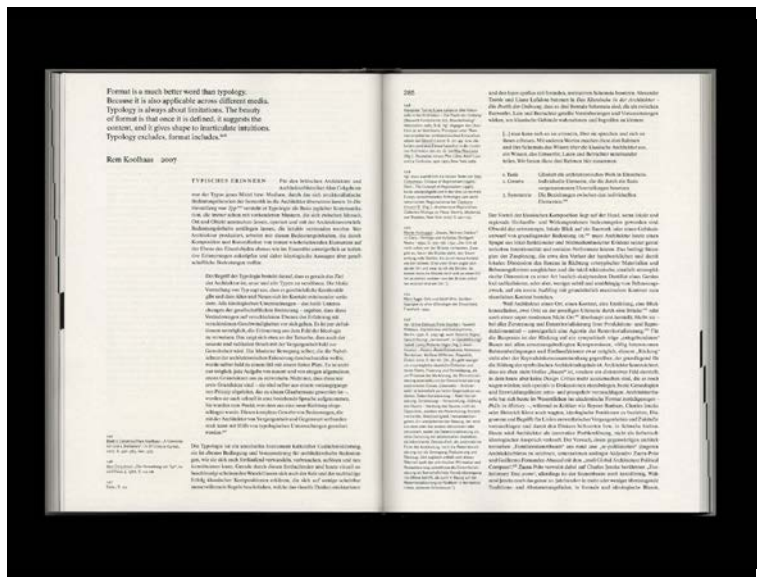


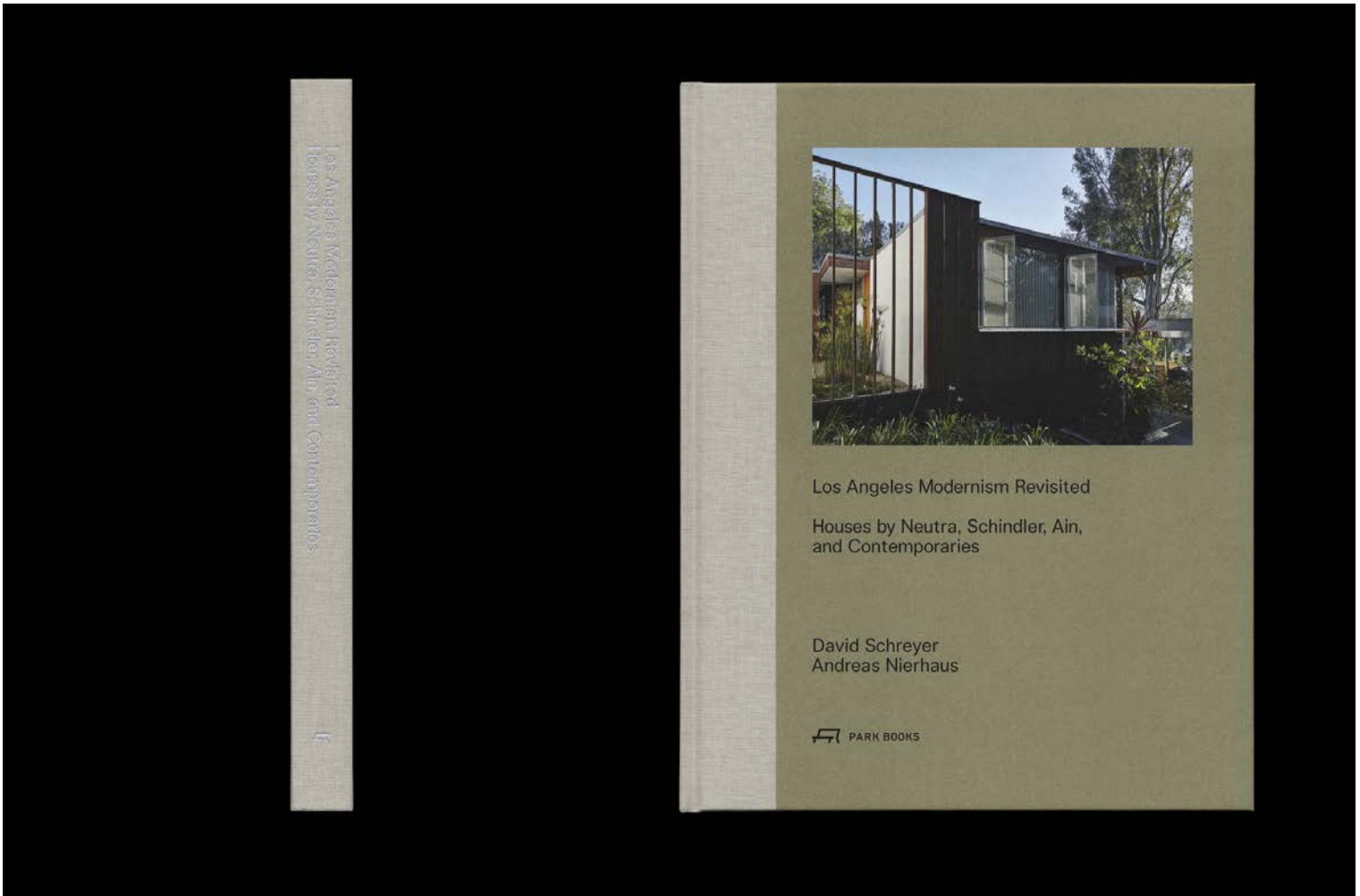


Entwurf einer architektonischen Gebäudelehre, Andreas Lechner
492 S., 235 × 315 mm, Park Books, Zürich 2018

Schönste Bücher
Österreichs, Schönste Bücher aus
aller Welt, Goldmedaille, Stiftung
Buchkunst, Leipzig, 2020

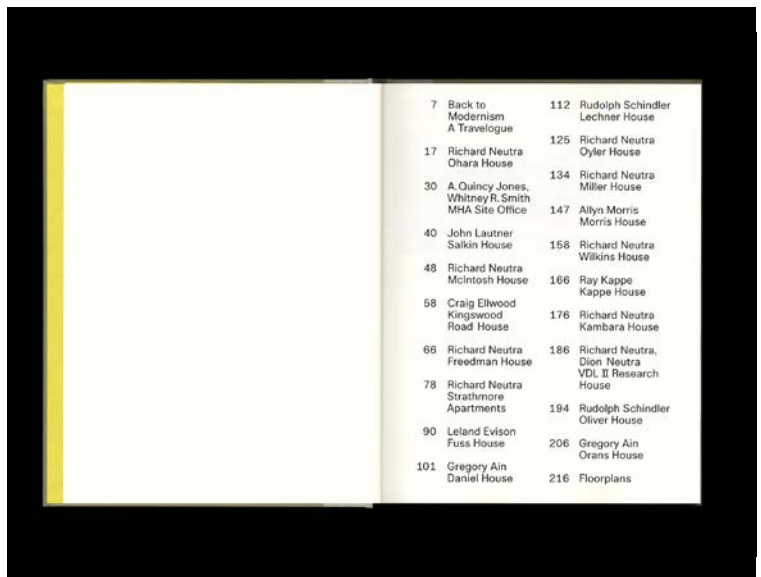
9 Vorwort					
	Tektonik	13	Projekte	Theater	19
				Museum	61
				Bibliothek	99
				Staat	137
				Büro	173
	Typus	165		Freizeit	211
				Religion	247
				Einzelhandel	289
				Fabrik	329
	Topos	317		Bildung	365
				Kontrolle	409
473 Anhang				Krankenhaus	445

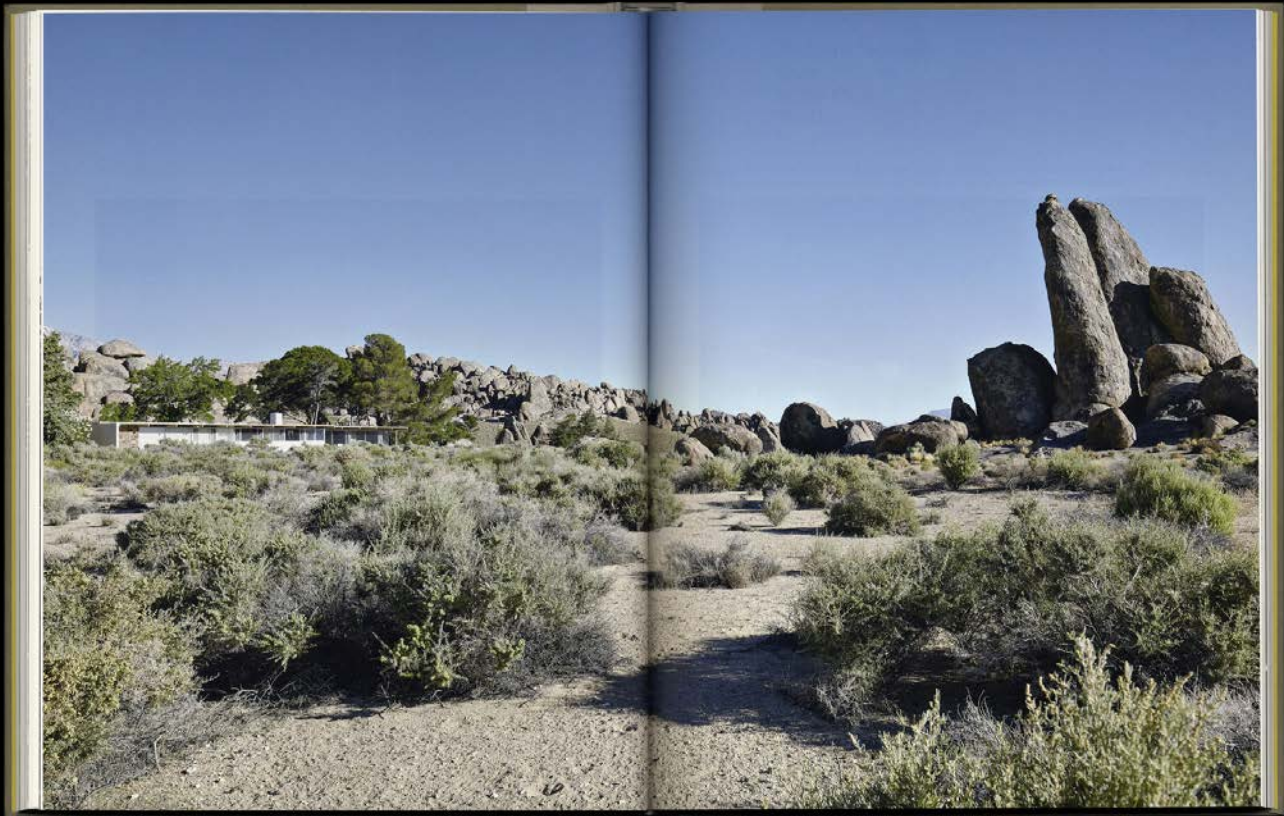




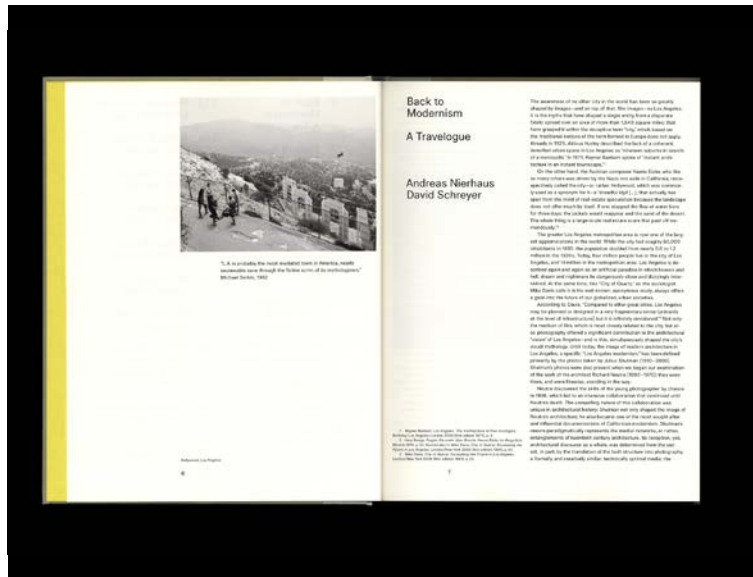
Los Angeles Modernism Revisited, David Schreyer, Andreas Nierhaus
 256 S., 240 × 305 mm, Park Books, Zürich 2019

Das Fotobuch: *Los Angeles Modernism Revisited* von David Schreyer (Bild) und Andreas Nierhaus (Text), manifestiert ihr Projekt und legt den visuellen Grundstein für die Ausstellung, die bis Ende September 2020 im





Wien Museum zu sehen war. Dem Buch wurde ein Kapitel mit neu erstellten und aktualisierten Plänen der portraitierten Häuser beigefügt.



Christian Hoffelner, *1983

seit 2009 CH Studio, Christian Hoffelner: Werkstatt für Typografie und grafische Gestaltung, Wien/Graz, AT

seit 2018 Senior Lecturer für Typografie, Kunstuniversität Linz, Abteilung Visuelle Kommunikation, Linz, AT

Akademische/Lehrende Tätigkeit (Auswahl) 3/11

2016–2018	Lektor für Typografie und Gestaltung, Kunstuniversität Linz, Abteilung Visuelle Kommunikation, Linz, AT
2016–2018	Lehrender für Multimedia und Typografie, HTBLVA Graz – Ortweinschule Höhere Lehranstalt für Medien, bzw. HTBL für Kunst & Design, Abendkolleg für Berufstätige, Fachbereich: Fotografie und Multimedia Art, Graz, AT
2015–2016	Künstlerische Forschung: „Der Taumel – Eine Ressource“ (FWF PEEK AR 224), Institut für Kunst und Kulturwissenschaften, mit Ruth Anderwald und Leonhard Grond, Akademie der Bildenden Künste Wien, AT

Ausbildung

2014	Buchkunst/Grafik Design (Systemdesign), Meisterschüler, bei Oliver Klimpel, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig, DE
2011	Architektur, Dipl.Ing., bei Hans Kupelwieser/Urs Lehni (HfG Karlsruhe), Technische Universität, Graz, AT
2010	Werkplaats Typografie und ISIA Urbino (Summerschool), bei Karel Martens, Armand Mevis, Maureen Mooren, Leonardo Sonnoli, Urbino, IT

Internationale Auszeichnungen 7/11

2020	Schönste Bücher aus aller Welt, Goldmedaille für die Gestaltung des Buchs „Andreas Lechner – Entwurf einer architektonischen Gebäudelehre“, Park Books, Zürich; Leipzig, DE
2018	Staatspreis, Schönste Bücher Österreichs, für die Gestaltung des Buchs „Erwin Polanc – Mariazell 8630“ edition Fotohof, Salzburg; Wien, AT
2018	The Cornish Family Prize for Art and Design Publishing, NGV – The National Gallery of Victoria, Finalist, „Erwin Polanc – Mariazell 8630“, edition Fotohof, Salzburg; Melbourne, AU
2016	Red Dot Design Award: Communication Design 2016, Winner, für das Jahreshft „Nord&Süd“, Osnabrück, DE
2016	Joseph Binder Award, designaustria, Editorial Design/Periodicals „Nord&Süd“, Bronze, Wien, AT
2016	Schönste Bücher Österreichs, Hauptverband des Österreichischen Buchhandels, Künstlerinnenmonografie: „Maruša Sagadin – ©MMXV“, Verlag für moderne Kunst, Wien, AT
2016	Golden Label – The International Paper Label Award, Bronze für das visuelle Erscheinungsbild von „Poleit“ (Bademode), Niklasdorf, AT/Lublijana, SI

Bücher als Autor und/oder Herausgeber 3/8

2016	„Maruša Sagadin – ©MMXV“, Mitherausgeber, Verlag für moderne Kunst, Wien, AT
2014	„Anderwald + Grond – Hasn't it been a great journey so far?“, Mitherausgeber, Spector Books, Leipzig, DE
2012	„Christian Hoffelner – A Zine“, Autor, Spector Books, Leipzig, DE

Veröffentlichungen als Autor 6/16

2020	5 Stk. „Plakatbeschreibungen“ in: 100 Beste Plakate e.V., Katalog, für Lamm & Kirch, Kettler, Dortmund, DE
2019	Realisierung eines Entwurfs aus der Lehrveranstaltung „Theorie und Methoden II“ in: „Nicole Pruckermayr – Comrade Conrade“, Alexandra Möllner (Buchgestaltung), Clio, Graz, 2019, Graz, AT (selbstständige Realisierung ihres Entwurfs aus der Lehrveranstaltung „Theorie und Methoden II“, Linz, AT)
2017	Interview mit „Erwin Polanc – 8630 Mariazell“, Edition Fotohof, Salzburg, AT
2016	Frottagen, in: „Open Office Magazin“, Vienna Design Week, Wien, AT
2014	Untitled, in: „Oliver Klimpel (Hg.) – The Visual Event“, Spector Books, Leipzig, DE
2012–2014	div. Text-Beiträge in „Mole – Zeitschrift für kulturelle Nahversorgung“, Innsbruck, AT

Vorträge (außerhalb regulärer Lehrveranstaltungen) 7/12

2018	Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften, Kunstuniversität Linz in Wien, Essen und Migration (Symposium), „Essen und Kunst, Gefäße: Genius Loci, ein Veröffentlichungsimpuls“, Wien, AT
2017	Camera Austria, Buchpräsentation: „Erwin Polanc – Mariazell 8630“, ein Gespräch mit Erwin Polanc, Emil Gruber und Christian Hoffelner, Graz, AT
2016	Landschaft und Lebenssinn, Buchpräsentation: Haus der Architektur Graz, mit Erwin Frohmann, Albert Kirchengast, Mona Müry, Andreas Weber, Graz, AT
2016	HDA Future Architecture „Pecha Kucha“, Impulsvortrag zum Thema: Architektonische Publikationsaspekte – Architektur als Praxisalternative, Haus der Architektur, Graz, AT
2016	Designforum Tirol: Weissraum, „Nord & Süd – Leben, Arbeit und Wirtschaft in Südtirol“, mit Angelika Burtscher und Thomas Kager, Innsbruck, AT
2016	Die Deutsche Gesellschaft für Designtheorie und -forschung (DGTF), Kolloquium „Design Promoviert“, Vortrag und Vorstellung künstlerischer Forschungsinhalte zum Thema: „Publizieren als Urimpuls grafischer Gestaltung oder Publizieren entwerfen“, Kunstuniversität Linz, AT
2016	Gastvortrag, Klasse Skulptur und Raum, Prof. Hans Schabus, Universität für angewandte Kunst Wien, AT

Stand 08.04.2021

©CH Studio, Christian Hoffelner

www.ch-studio-net